

Diese Pfeiler ruhen auf zwei Brunnen von $6' / 10\frac{1}{2}'$, die in einem Abstände von 4 Fuss nebeneinander versenkt und durch ein Gewölbe verbrückt sind. Die gerade Länge der Pfeiler beträgt 19 Fuss; inclusive der zwei halbrunden Vorköpfe beträgt die Pfeilerlänge 23 Fuss; die Stärke der Pfeiler beträgt nur 4 Fuss.

Die Brunnenunterkante liegt circa 17 Fuss unter dem Terrain.

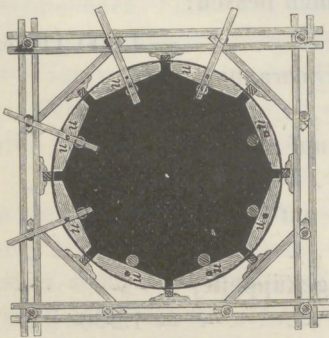
Die Pfeiler auf dem Vorlande der Weser-Strombrücke kosteten ebenfalls pro Stück etwa 300 Thaler weniger, als der Anschlag für die Spundwandfundirung ergeben hatte.

Es wurden pro Pfeiler immer zwei Brunnen gewählt, welche in einem Abstände von 7 Fuss untereinander ganz regelmässig bis zu einer Tiefe zwischen 20 bis 22 Fuss unter dem Terrain und bei den Widerlagern in rechtwinkliger Brunnenform von $13/20$ Fuss versenkt wurden.

Die Dossirung der äusseren Brunnenfläche betrug 1 : 24; fünf Arbeiter, und zwar zwei an der indischen Schaufel, zwei an der Winde, einer an der Beseitigung des gebaggerten Materiales, hoben pro Tag 6 Kubikmeter aus; die tägliche Senkung wechselte zwischen 3 Zoll und 4 Fuss $4\frac{1}{2}$ Zoll; die Masse des ausgebaggerten Materiales betrug das $1\frac{1}{2}$ - bis 3fache des äusseren Rauminhaltes des Brunnens:

3. Brücke über den Ijssel bei Westerwoort im Zuge der Niederländischen Rheineisenbahn-Gesellschaft. (Holländische Abtheilung.)

Die Fundirung dieser Brücke besteht darin, dass eiserne Cylinder theils mit, theils ohne Stümpfung versenkt, die gestümpften Cylinder ringförmig ausgemauert und als-



dann im letzten Hohltheile betonirt, der ungestümpfte, 8.51 Meter im Durchmesser haltende Drehpfeilercylinder aber nur ausbetonirt wurde.

Dieser letztere Cylinder erhielt ein Führungsgerüst, welches aus den Figuren 93 und 94 ersichtlich ist.